



Globis Reise

durch die
Schweizer Alpen



Globis Reise

**durch die
Schweizer Alpen**

Weltbild

Globi hört, es sei von Nutzen,
Felsen dann und wann zu putzen.
«Das ist kein Aprilscherz mehr*»,
meint die Sprecherin, Frau Fehr.

Menschen säubern Fels und Stege,
Wiesen und auch Wanderwege –
mit Elan und Leidenschaft,
Wasser, Bürsten, Muskelkraft.

«Alle Leute, die dort oben
Felsen putzen, sind zu loben.
Ob ich mitarbeiten kann?»,
fragt sich Globi. «Ich ruf an!»

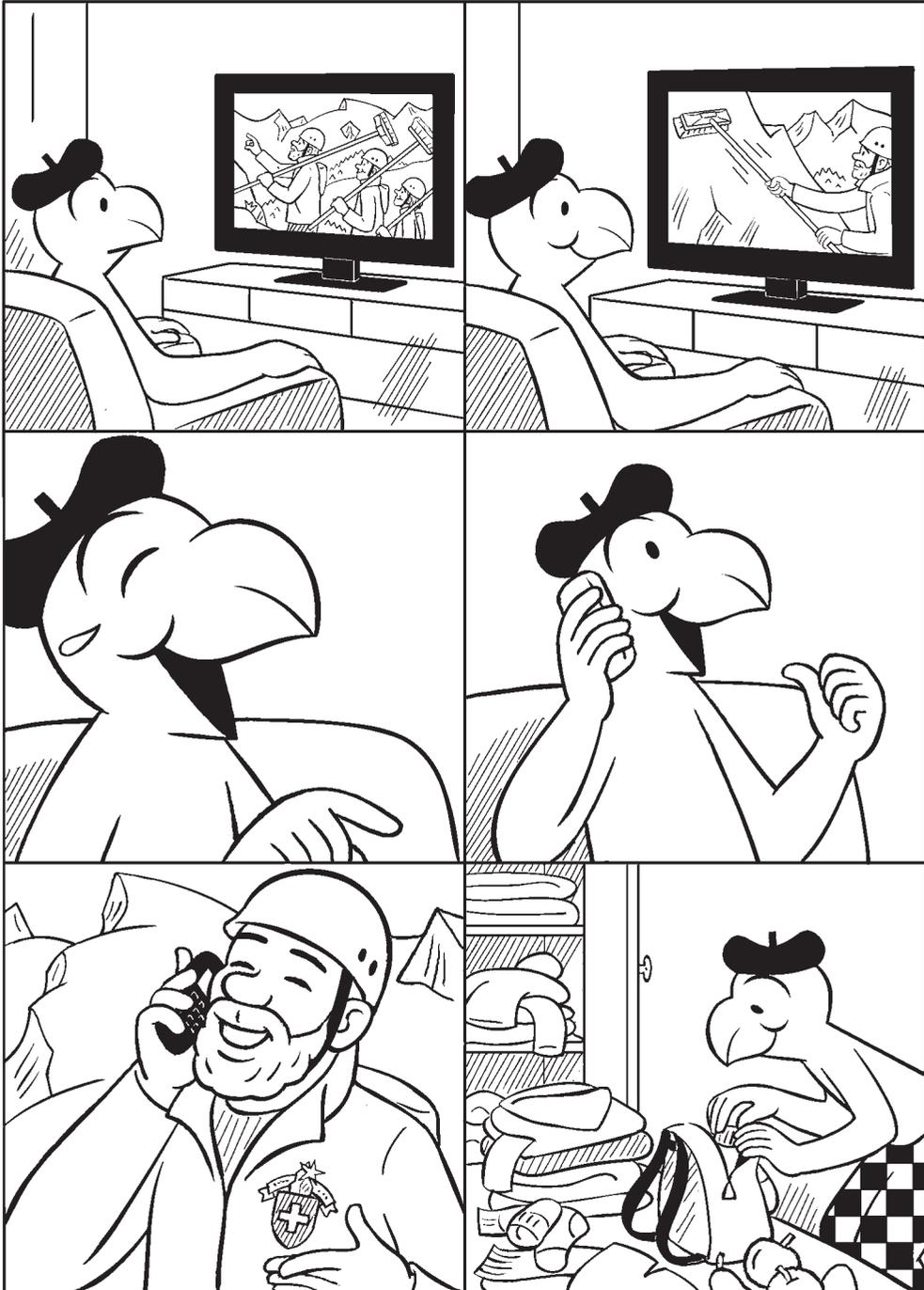
«Ich bin Globi», spricht er heiter
zu dem Felsenputzer-Leiter.
«Hand an leg ich wie ein Mann.
Ob ich putzen helfen kann?»

«Du hast Glück», sagt froh der Leiter.
«In zwei Tagen geht es weiter
mit der Felsenputzerei.
Globi, du bist mit dabei!»

Globi reist gut ausgerüstet,
er packt ein, was ihn gelüstet:
Wurst und Käse, Birne, Ei,
auch zwei Äpfel sind dabei.

* Als Werbegag und Aprilscherz 2009 gedacht, was das Echo so gross,
dass 2010 die ersten echten Felsenputzerkurse angeboten wurden.

Auf zu den Felsenputzern!



Globi streckt erfreut die Beine.
Solche Ruhe, ganz alleine,
das ist wirklich grosses Glück;
wohlig lehnt er sich zurück.

Wie wir sicherlich vermuten,
währt die Ruhe nur Minuten,
dann entdeckt ihn Léon Frei.
«Da sitzt Globi, kommt herbei!»

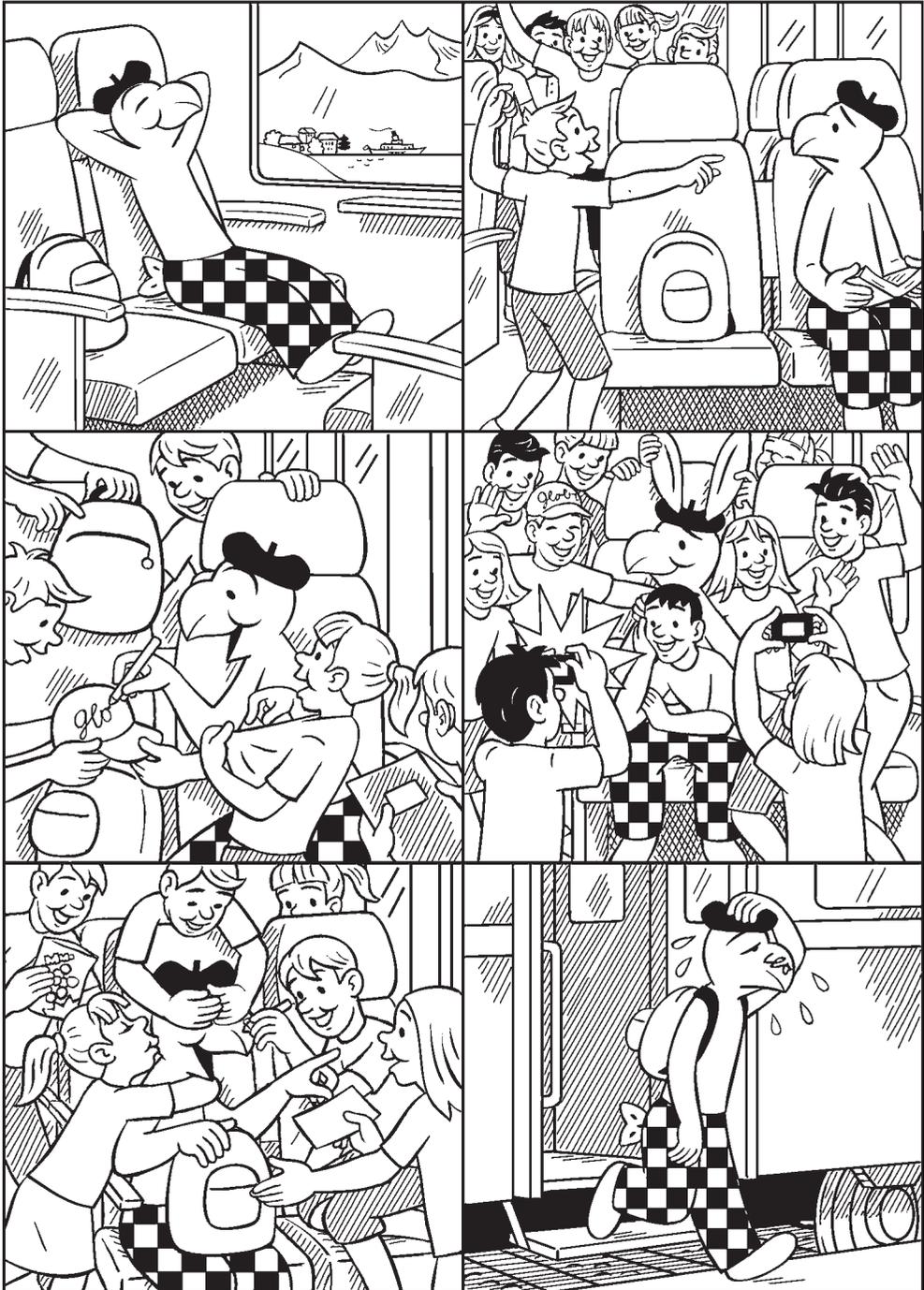
Dicht umlagert ist er plötzlich,
alle wollen, sehr ergötzlich,
Autogramme, wo's grad geht:
Heft, Bauch, Mappe, Mütze – seht!

Globi scheint's noch zu geniessen,
dass die Schüler Fotos schiessen.
Aufgekratzt ist diese Schar,
übermütig ganz und gar.

Globi kann ihr nicht entgehen,
darum lässt er's brav geschehen,
dass er so belagert wird;
gar sein Schnabel wird verziert.

Engelberg – ersehnt, erlitten.
Globi steigt mit müden Schritten
aus dem Wagen und er stöhnt,
Starkult ist er nicht gewöhnt.

Bahnvergnügen



Nach 'nem kleinen Mittagessen
ist die Zugfahrt schon vergessen.
Globi trifft die Putzmannschaft,
frisch gestärkt und voller Kraft.

«Hallo Globi, sei willkommen!
Hast dir sehr viel vorgenommen?!»,
lacht das Trio wohlgesinnt.
«Deine Lehrzeit – sie beginnt.»

«Soll die Putzerei gelingen,
brauchst du eins vor allen Dingen:
Einen Besen, der gut putzt,
denn dann wird er gern genutzt.»

«Neben Schrubben mit dem Besen,
gilt es, manches aufzulesen.
Flaschen, Dosen und Papier:
Stopf es in den Beutel hier.»

«Dieser Helm wird prima nützen,
um vor Steinschlag dich zu schützen.
Er ist schick, ganz nebenbei;
hab ihn immer mit dabei!»

Ausgerüstet mit den Dingen,
wird das Putzen wohl gelingen.
Globi ist gut ausstaffiert,
und mit Schalk wird salütiert.

Hallo Putzmannschaft



Das Profil lässt es erahnen:
Heute geht's zum Hausberg Hahnen.
Mächtig reckt er sich empor,
da steht einiges bevor.

Kaum sind sie dort angekommen,
wird der Bergfuss drangenommen.
Bürsten schrubben unentwegt
und der Fels wird glattgefeigt.

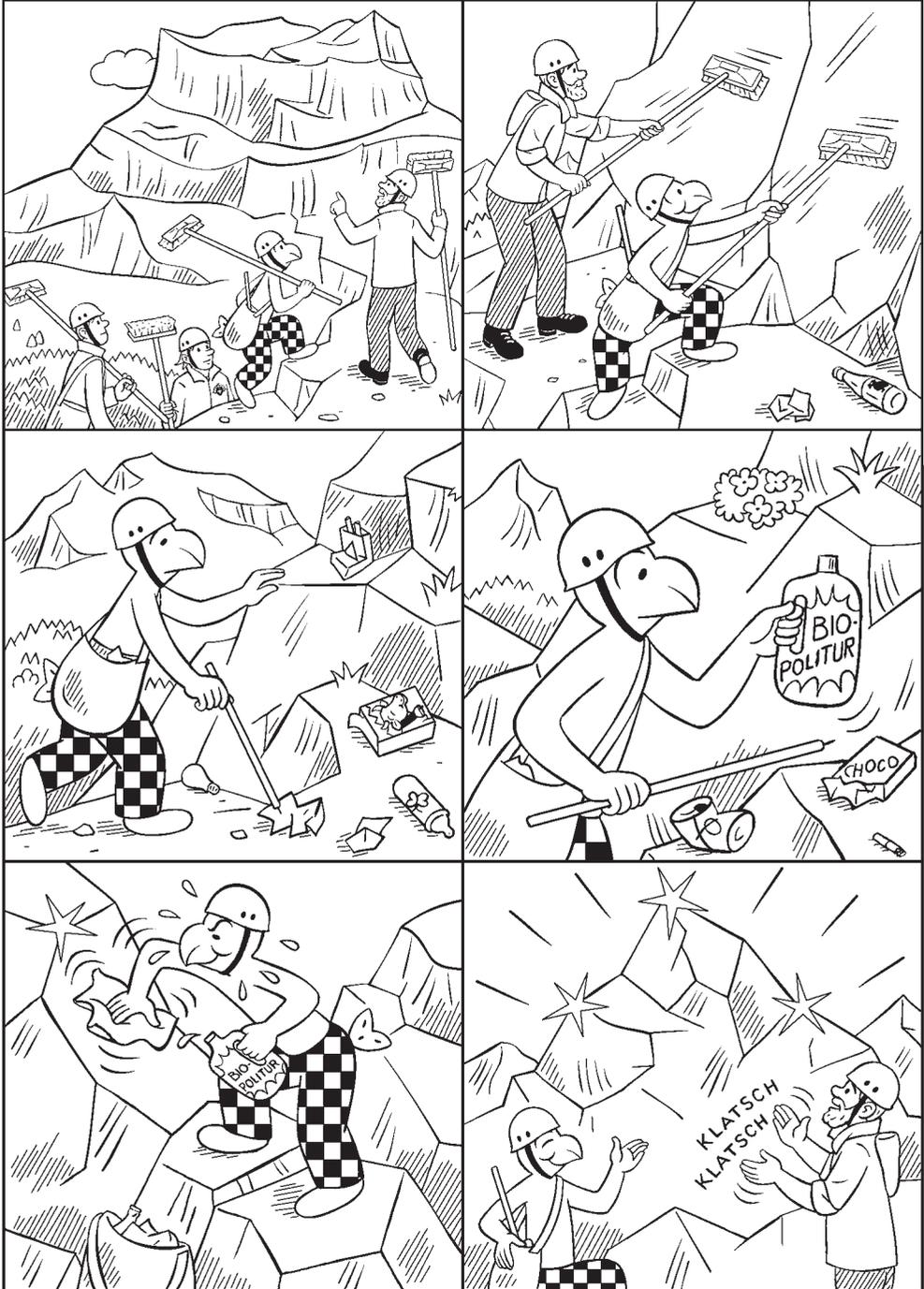
Abfall liegt in rauen Mengen
an den vielen steilen Hängen.
Globi sammelt mit Geschick
voller Eifer Stück um Stück.

Eines dünkt ihn sehr gewichtig.
Eine volle Flasche? Richtig!
Was enthält die Flasche nur?
Staunend liest er: «Politur».

Solche ist ihm höchst willkommen.
Langsam wird der Berg erklommen,
und es säubert ganz allein
Globi eifrig Stein um Stein.

Wie der Hahnen in der Sonne
leuchtet, das ist eine Wonne.
«Bravo», klatscht der Leiter froh.
«Fabelhaft, benissimo!»

Alles wird blitzblank



Mitten im geschäft'gen Putzen
lässt ein Muhen Globi stutzen.
Ist dies nicht ein Klagelaut?
Globi horcht besorgt und schaut.

Wo ist dieses Klagens Quelle?
Globi findet rasch die Stelle,
wo ein Kälbchen ganz verschreckt
tief in einer Spalte steckt.

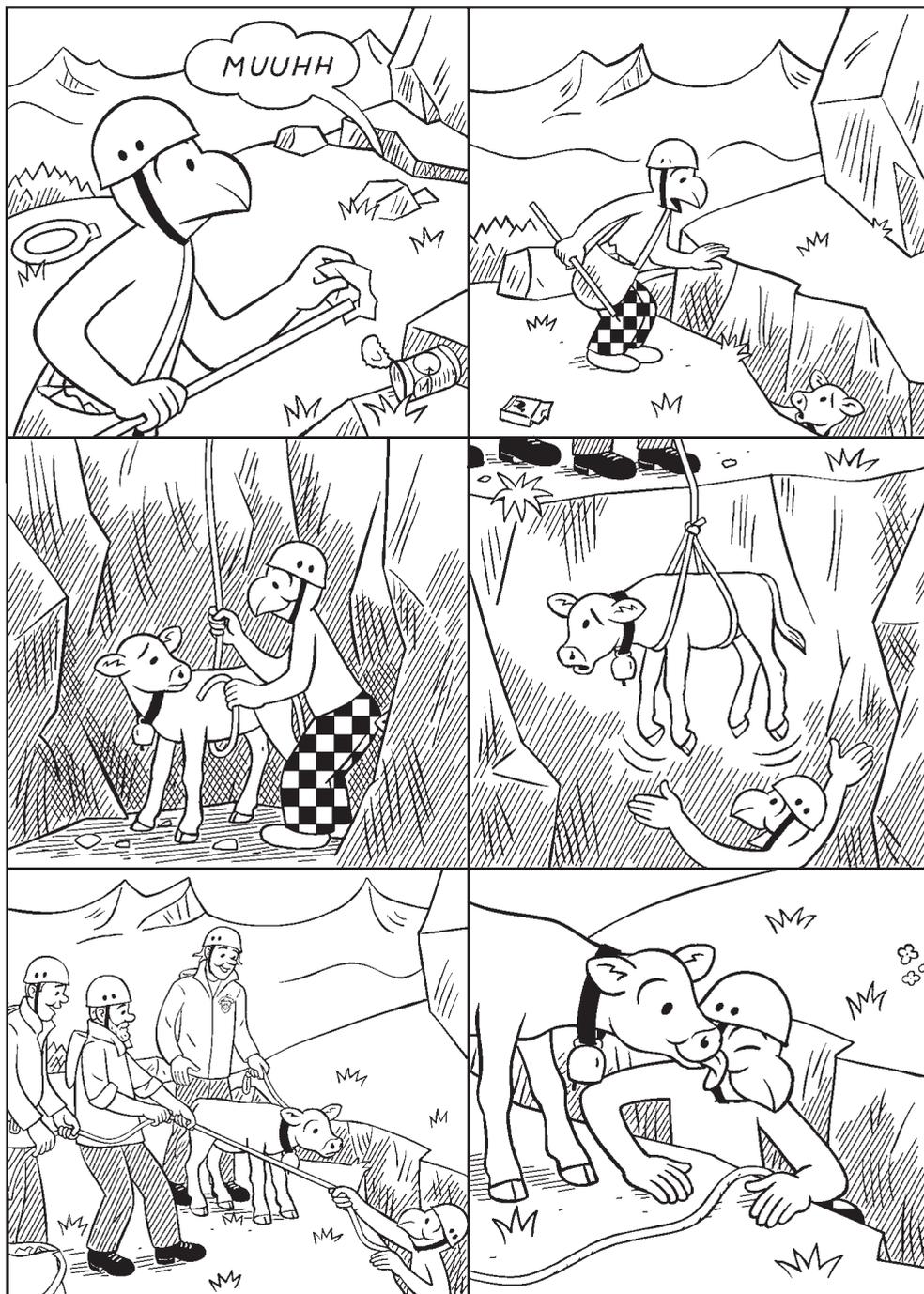
Zu dem Kalb lässt man ihn runter.
Globi handelt klug und munter,
denn das Seil wird, wohl durchdacht,
schnell am Kälbchen festgemacht.

Globi gibt von unten Zeichen
den drei Männern, stark wie Eichen.
Sehr behutsam und gewieft
wird das Kälbchen hochgehievt.

Oben steht es, heil geborgen,
doch das Kalb scheint sich zu sorgen.
Da kommt Globi Leichtgewicht
an dem Rettungsseil in Sicht.

Kaum ist Globi wieder oben,
naht das Kälbchen, ihn zu loben –
ganz nach Wiederkäuerart:
mehrmals feucht und warm und zart.

Globi rettet ein Kälbchen



Mit dem Kälbchen ziehn sie weiter,
denn erkannt hat es der Leiter,
doch der Weg zum Stall ist weit,
drum ist erst mal Vesperzeit.

Fallholz wird herangetragen,
aufgeschichtet schön in Lagen,
luftig über Altpapier
gibt's ein Feuer für die vier.

Fehlt noch irgendwas zum Braten!
Unschwer ist es zu erraten,
was die Männer mitgebracht.
Schau nur, wie der Putzer lacht.

Alle setzen sich ans Feuer,
und man freut sich ungeheuer
auf das wohlverdiente Mahl.
Tee als Trunk ist ideal.

«Eine Bratwurst?», fragt der Leiter,
«du schaffst emsig wie kein Zweiter.»
«Nein», sagt Globi, «danke dir,
ich hab selbst 'ne Wurst bei mir.»

Doch den Rucksack (aufgebunden),
hat das Kälbchen längst gefunden.
Schmatzend frisst es alles leer,
Globi freut das nicht so sehr.

Picknick mit Überraschung



Frohgelaunt zieht Globi weiter
mit dem Kälbchen als Begleiter;
abends wählt er mit Bedacht
eine Schlafstatt für die Nacht.

Oft will man an solchen Stätten
sich nicht gleich zur Ruhe betten.
Heftig tobt die Kissenschlacht,
was den Kindern Freude macht.

Das Geschrei von all den Kindern
wird die zwei am Schlafen hindern.
«Laute Bande, so ein Mist!»
Globi sinnt auf eine List.

«Uuuuh», tönt's grausig vor dem Fenster.
«Schaut, dort draussen sind Gespenster!»,
schreit die Horde kreideweiss,
auf den Stirnen perlt der Schweiss.

Alle kriechen in die Betten,
wie wenn Schüttelfrost sie hätten,
decken sich behände zu;
mäuschenstill ist es im Nu.

Das Gespenst mit den sechs Beinen
freut sich über seinen feinen
Trick ... und auf das weiche Stroh.
«Gute Nacht», sagt Globi froh.

Ein Geist sorgt für Ruhe

